

Wegweiser zur Kirche

NR 7 Hallescher Erbkath
München Langenfeld
13.05.2020

Ein neuer Stadtplan zeigt und erklärt die Einrichtungen der Ev. Kirche

Dagny Riegel

Erkrath. Wohin? ist eine zentrale Frage im Leben. Ob es nun darum geht, das Kind in einer Tagesstätte anzumelden oder einen Ort zu finden, um über Eheprobleme zu reden. Für solche Situationen haben die evangelischen Gemeinden auf Erkrather Stadtgebiet sowie die evangelisch-freikirchliche Gemeinde gemeinsam mit Johannitern und Diakonie einen Stadtplan entworfen: Sämtliche ihrer Einrichtungen in Erkrath und Unterbach gibt's nun auf einen Blick.

Kirchen, Angebote für Alte oder Kinder, Soziale Dienste, Bildungseinrichtungen und Friedhof – alle haben ein farbiges Piktogramm und springen sofort ins Auge. Auf der Rückseite sind alle Straßen aufgeführt, kleine Artikel informieren, was die Kirche leistet, was für Kunstausstellungen oder

Jugendgruppen sie etwa organisiert. „Da steht vieles, was man sofort erwartet, etwa Gottesdienste“, sagt der Hochdahler Pfarrer Andreas Müller, „aber dass die Gemeinden zum Beispiel 18 Chöre haben, ist vielleicht überraschend.“

Weit über 1000 Ehrenamtliche

Überraschen kann auch, wie viele Mitarbeiter sie haben. Martin Scharnowski, Pastor der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde, betont: „Es geht um die Menschen, für die wir da sind, aber auch um die, die helfen: 270 Hauptamtliche sind es und weit über 1000 Ehrenamtliche, die Freizeit und Energie einbringen.“

2008 begann das Planungsteam, die Idee umzusetzen, anfänglich mit der katholischen Kirche zusammen, gab jedoch im letzten Jahr finan-

zielle Schwierigkeiten an und stief aus. 25 Cent kostet die Kirche jedes Exemplar der insgesamt 35.000 fertbaren Pläne.

Zusätzlich ist am Montagmorgen die Internetseite www.kirchenstadtplan.de online gegangen, auf der die Standorte von Kirchen und Co. in Googlemaps eingebunden sind. Noch steht „Evangelisch in Erkrath“ auf der Startseite, aber: „Die Idee ist, dass sich auch andere Gemeinden andocken können“, sagt Diemut Meyer, vom Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann.

In der analogen Welt liegen die Stadtpläne ab Pfingsten in Gottesdiensten aus und danach zusätzlich an KiTas, der Begegnungsstätte der Johanniter und anderen zentralen Stellen. Wer den Weg dahin noch nicht kennt, findet – dank der Ehrenämter – den Stadtplan bald im heimischen Briefkasten.